

**Handlungsfeld Digitalisierung - Datenplattform Mobilität.**  
**Teilnahme am Bundesprogramm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" im**  
**Rahmen des „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“**  
Finanzierung

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11357**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.05.2018 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.11.2017 zum Handlungsfeld Digitalisierung Münchner Wirtschaft – Aufgaben und Maßnahmen des Referates für Arbeit und Wirtschaft (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08599)
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage wird dem Stadtrat vorgeschlagen, sich an der Förderrichtlinie des BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) zur „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ mit dem Projekt „Verbesserung der Verkehrsdatensituation in München (VVD-M)“ zu beteiligen.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Das Gesamtbudget des Projektes VVD-M beträgt 2.193.000 €, davon werden 50% vom BMVI als Bundesförderung getragen. Die restlichen 50% (1.096.500 €) sind als städtische Eigenmittel aufzuwenden. Die Kosten dieser Maßnahme betragen 1.693.000 € im Jahr 2018 und 500.000 € im Jahr 2019 (Eigenmittel der LHM). Die Erlöse dieser Maßnahme betragen 846.500 € im Jahr 2018 und 250.000 € im Jahr 2019 (Bundesförderung des BMVI zweckgebunden).
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Der Stadtrat stimmt der Teilnahme am Bundesprogramm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" mit dem Projekt VVD-M und der zentralen Finanzierung des städt. Eigenanteils zu.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Verkehrsdaten, Mobilitätsdaten, Verkehrssicherheit, vernetzte Mobilität, Luftreinhaltung, NO2, Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020
<b>Ortsangabe</b>	-/-

Telefon: 233-27668  
Telefax: 233-27966

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Wirtschaftsförderung  
Grundlagen der Wirtschafts-  
politik

**Handlungsfeld Digitalisierung - Datenplattform Mobilität.**  
**Teilnahme am Bundesprogramm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" im**  
**Rahmen des „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“**  
Finanzierung

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11357**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am**  
**15.05.2018 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Projekthintergrund                          | 1 |
| 2. Projektbeschreibung                         | 2 |
| 3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung | 6 |

**Handlungsfeld Digitalisierung - Datenplattform Mobilität.  
Teilnahme am Bundesprogramm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" im  
Rahmen des „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“  
Finanzierung**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11357**

1 Anlage

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.05.2018 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft gemäß § 7 Abs. 1 GeschO StR, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

**1. Projekthintergrund**

Im Rahmen des mit 1 Mrd. Euro ausgestatteten „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“ fördert der Bund gezielt Maßnahmen von und in Kommunen, in denen die Grenzwerte für Feinstaub (PM10) und/oder Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) nicht eingehalten werden können und die Gegenstand des Vertragsverletzungsverfahrens der Europäischen Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland sind, um eine zeitnahe Verbesserung der Luftsituation zu erreichen. In München werden die Grenzwerte für Feinstaub zwar seit 2012 eingehalten; bei Stickstoffdioxid wird der Jahresmittelwert (40 µg/m<sup>3</sup>) an den hoch verkehrsbelasteten Straßen zum Teil jedoch deutlich überschritten (Landshuter Allee 2017: 78 µg/m<sup>3</sup>). München ist damit für das Sofortprogramm des Bundes antragsberechtigt. Das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“ ist in drei Maßnahmenbereiche aufgeteilt: Elektrifizierung des Verkehrs, Nachrüstung von Diesel-Bussen im ÖPNV und Digitalisierung.

Ziel der Bundesförderung ist es, Vorhaben im Bereich der Digitalisierung des Verkehrssystems umzusetzen, die kurz- bis mittelfristig zur Emissionsreduzierung der Luftschadstoffe beitragen. Dazu zählen Maßnahmen zur Vernetzung der Verkehrsträger, Angebote zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs, eine effiziente Logistik, der bedarfsorientierte Einsatz von automatisierten Fahrzeugen im Stadtverkehr und im Schienenverkehr sowie die umfassende Verfügbarmachung von Umwelt-, Mobilitäts- und Verkehrsdaten.

Am 18. Januar 2018 wurde von der Bundesregierung der 1. Aufruf im Bereich der Digitalisierung des Verkehrssystems veröffentlicht. Im 1. Aufruf können in den Schwerpunkten Verkehrsdatenerfassung, Parkleitsysteme und Fahrgastinformationssysteme kommunale Projekte gefördert werden. Die Frist zur Einreichung der Projektanträge war der 25.03.2018. Die Förderung des Bundes beträgt 50% der Gesamtkosten des Projektes. Vor dem Hintergrund der Luftreinhaltung und im Rahmen des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.11.2017 zum „Handlungsfeld Digitalisierung Münchner Wirtschaft – Aufgaben und Maßnahmen des Referates für Arbeit und Wirtschaft“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08599) hat das RAW in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik (RIT), dem Kommunalreferat (KR), dem Kreisverwaltungsreferat (KVR), dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) und dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) fristgerecht am 22.03.2018 unter Vorbehalt dieses Stadtratsbeschlusses einen entsprechenden Förderantrag im o.g. 1. Aufruf zur Digitalisierung der Verkehrssysteme eingereicht. Auf Grund der kurzfristigen Einreichfrist des Antrages, der ausführlichen und zeitintensiven Ausarbeitung des Förderantrages mit samt den Arbeitspaketen, als auch der umfassenden Abstimmung mit fünf weiteren Referaten und den SWM inkl. mehreren Projektgruppentreffen, war eine Befassung des Stadtrates vor Antragsfrist der Bundesregierung nicht möglich. Der Einreichung des Antrages unter Vorbehalt des Stadtratsbeschlusses wurde vom Fördermittelgeber der Bundesregierung vorab zugestimmt.

In der Beschlussvorlage werden auch Angaben zu Kosten von Arbeitspaketen und zu Auftragswerten gemacht. Diese Aussagen könnten die Bewerber bei der Kalkulation beeinflussen und den Wettbewerb einschränken. Der Tagesordnungspunkt ist daher in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460) aufgeteilt.

## **2. Projektbeschreibung**

Das vom RAW zur Bundesförderung eingereichte Projekt hat den Titel „Verbesserung der Verkehrsdatensituation in München für die Planung und Bewertung verkehrsplanerischer und -steuernder Maßnahmen“ (Akronym: VVD-M). Da Verkehr und Mobilität stadtweite Querschnittsthemen sind, haben an der Entwicklung des Projektantrages zu VVD-M neben dem RAW fünf weitere Referate eng zusammengearbeitet. Diese fünf Referate sind das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik (RIT), das Kommunalreferat (KR), das Kreisverwaltungsreferat (KVR), das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) und das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU). Alle sechs Referate werden sich im Falle einer Förderung durch die Bundesregierung aktiv am Projekt beteiligen. Über das RAW sind darüber hinaus auch die Stadtwerke München (SWM) an dem Projekt VVD-M beteiligt.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen im Verkehrsbereich neue technologische Möglichkeiten, Mobilitätsdaten umfänglicher zu verwerten und die Angebote und Vernetzung der Mobilität vor dem Hintergrund der Luftreinhaltung nachhaltig zu verbessern. Auf Basis von Daten und deren Vernetzung werden intelligente Systeme möglich, die großes Potenzial für die Lösung verkehrlicher Probleme zeigen. Intelligente Mobilität wird damit als eine der prioritären Zukunftsaufgaben angesehen.

Für das Projekt VVD-M ist eine 18-monatige Laufzeit vom 01.07.2018 bis zum 31.12.2019 geplant. Das Gesamtbudget beträgt 2.193.000 €, wovon der Bund bei einem Fördersatz von 50% 1.096.500 € übernimmt. Das Budget soll mit 1.693.000 € auf das Jahr 2018 und mit 500.000 € auf das Jahr 2019 verteilt werden. Der Eigenanteil der LHM liegt bei insgesamt 1.096.500 €, mit 846.500 € im Jahr 2018 und 250.000 € im Jahr 2019.

Das Projekt VVD-M umfasst keine zusätzlichen Personalkosten bei der LHM. Es soll ausschließlich durch Sachmittel über externe Aufträge mittels Ausschreibungen durchgeführt werden. Die Leitung des Projektmanagements wird durch Personal im RAW aus dem Stadtratsbeschluss „Digitalisierung Münchner Wirtschaft“ (s.o.) durchgeführt. Die Sachmittel umfassen den Aufbau einer Datenplattform, die Simulation von Verkehrsflüssen, die Einrichtung von modernen Verkehrserfassungssystemen, den Erwerb, Einbau und Betrieb von Verkehrszähl- und Verkehrsmessstellen, die Einrichtung einer entsprechenden IT-Infrastruktur zur Verkehrsdatenanalyse, die Durchführung von Befragungen und (3D-)Befahrungen im Stadtraum (vgl. ausführliche Vorhabenbeschreibung in Anlage 2 der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460).

Neben den städtischen Referaten (RIT, KR, KVR, PLAN, RGU, RAW) und den SWM sind auch Partner aus der Wissenschaft und der Wirtschaft aktiv am Projekt beteiligt. Diese Partner sind die TU München, die Universität der Bundeswehr München, die UnternehmerTUM GmbH, die BMW Group, Nokia und TÜV Süd AG. Die Unternehmen werden sich mit eigenem Personal und eigenen Sachmitteln in das Projekt einbringen und sich aktiv an dem Aufbau der Datenplattform beteiligen. Insbesondere im Rahmen des Digital Mobility Hubs der Bundesregierung mit Sitz in München agieren die beteiligten Unternehmen unter Federführung der UnternehmerTUM bereits beim Aufbau der Datenplattform und stellen somit den privatwirtschaftlichen Teil neben dem öffentlich orientierten Projekt VVD-M dar.

Das Projektkonsortium hat das Ziel, eine umfassende digitale Plattform für München aufzubauen, mit deren Hilfe flächige Maßnahmen des Verkehrsmanagements auf ihre Wirkung hinsichtlich der Einhaltung von Immissionsgrenzwerten, aber auch der Qualität von Erreichbarkeit und Mobilität in der Stadt, untersucht werden können. Hierbei spielen Aspekte der verbesserten Datenerfassung und der Einbeziehung aller Verkehrsträger eine entscheidende Rolle, um mittels Simulationen wirksame verkehrsplanerische und

-steuernde Maßnahmen für Städte zu identifizieren. Die Plattform soll es den beteiligten Referaten der Landeshauptstadt München sowie den Verkehrsbetrieben ermöglichen, nach dem Prinzip „Erfassung – Planung – Bewertung“ kurz- bis mittelfristige Maßnahmenbündel zu planen, zu evaluieren und miteinander zu vergleichen. Durch die transparente Darstellung von Wirkungen soll der politische Entscheidungsprozess zur Umsetzung von Maßnahmen unterstützt und beschleunigt werden. Perspektivisch soll die Plattform für weitere Anbieter von Mobilitäts- und Informationsdiensten geöffnet werden. Die Daten werden im Projekt nur für die zentralen Use-Cases und den Aufbau der Datenplattform genutzt und ausschließlich von den Projektakteuren verarbeitet. Eine weitere wirtschaftliche Nutzung oder Weitergabe an private Unternehmen ist im Rahmen des Projektes nicht gestattet.

Das Projekt „Verbesserung der Verkehrsdatensituation in München für die Planung und Bewertung verkehrsplanerischer und -steuernder Maßnahmen“ (VVD-M) stellt die erste Stufe im Aufbau der Plattform dar. Als Ergebnis wird ein Prototyp der Plattform entwickelt, welcher:

- die vorhandenen Datenquellen der erweiterten öffentlichen Hand aus verschiedenen Verkehrsträgern (motorisierter Individualverkehr (MIV), Fahrradverkehr, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Sharingdienste) vernetzt und gemeinsam nutzbar macht,
- neue Datenerfassungsmethoden für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr testet,
- statistische Analysen und die Visualisierung des Verkehrsgeschehens ermöglicht,
- Datenquellen privater Anbieter aus verschiedenen Fahrzeugflotten einbezieht,
- die simulationsbasierte Bewertung von Use Cases des Verkehrsmanagements zur Emissionsreduzierung erlaubt,
- Lücken im Datenerfassungsnetz aufzeigt und die Aufstellung von Anforderungen an die Datenqualität unterstützt,
- die Spezifizierung technischer Anforderungen an die vernetzte digitale Plattform sowie die Bestimmung der dafür notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen für die Beteiligten ermöglicht,
- die zentralen rechtlichen Fragen bezüglich der gemeinsamen Nutzung von Daten unterschiedlicher Parteien, der Zugriffsmöglichkeiten auf die Daten und deren Nutzung sowie Aspekte des Datenschutzes beantwortet.

Dieser Prototyp hilft bei der Identifikation von Anforderungen und der Bewertung des Potentials eines solchen Werkzeugs zur optimierten Verkehrsplanung und -steuerung in der Stadt. Besonderes Merkmal von VVD-M ist das Zusammenwirken der wesentlichen Akteure (öffentliche Verwaltung, öffentliches Verkehrsunternehmen, Unternehmen, Forschungsinstitutionen und ein Innovations- und Gründungszentrum), welches eine zwingende Bedingung für die umfassende Vernetzung aller Verkehrsträger und eine substantielle Voraussetzung für eine nachhaltige Überführung der Datenplattform in den Dauer-

betrieb darstellt.

Die prototypische Entwicklung und Erprobung der Datenplattform werden sich an konkreten Aufgabenstellungen (Use-Cases) orientieren. Der Fokus liegt auf der Reduzierung der Umweltbelastung durch den Verkehr – insbesondere der Einhaltung der Stickstoffdioxid-Grenzwerte – mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmen (Steuerung des MIV und Verbesserungen im ÖPNV, Radverkehr, alternative Mobilitätsangebote). Denkbar sind hier u.a. auch Maßnahmen zur Erhöhung des Besetzungsgrades der Pkw (Ridesharing), alternative Antriebe, Neuordnung des Verkehrsraumes, Aufbau neuer ÖPNV-Verbindungen, intelligente Verkehrssteuerung etc. Die genauen Maßnahmen sollen in verschiedenen Szenarien untergliedert werden, welche am Anfang des Projektes durch das Konsortium aufgestellt werden.

Die zentralen Use-Cases des Projektes sind:

- Radverkehrsplanung: makroskopische Modellierung von Radverkehr (z.B. Radschnellwege simulieren und deren Auswirkungen auf den lokalen Verkehr). Für den Aufbau des Modells ist die Durchführung von Verkehrszählungen und -befragungen sowie die Inventarisierung von Verkehrszeichen im Radverkehr notwendig.
- Vernetzte Verkehrssysteme: Untersuchung der Auswirkungen von Mobilitätsstationen sowie Einrichtung / Privilegierung von Carsharing-Parkplätzen auf die Verkehrsmittelwahl und Fahrleistung. Simulation von Szenarien mit unterschiedlichem Vernetzungsgrad der Verkehrssysteme.
- Verkehrssicherheit und Baustellenmanagement: Vermessungstechnische Straßenbefahrung inkl. 3D-Aufnahme des Straßenraums, Verkehrszeicheninventarisierung in Modellquartieren, Schlussfolgerungen für Verkehrssicherheit und Baustellenmanagement und Möglichkeiten der NO<sub>x</sub>-Reduzierung

Im Rahmen der oben angeführten Maßnahme der vermessungstechnischen Straßenbefahrung wird der GeodatenService München im Kommunalreferat die Ergebnisdaten zudem der Münchner Stadtverwaltung, unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Belange, zur Verfügung stellen. Dabei wird der GeodatenService München den Einsatz der Ergebnisdaten hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit für die Münchner Stadtverwaltung prüfen. Ist dies gegeben, soll die Maßnahme regelmäßig (z.B. alle zwei Jahre) durchgeführt werden, eine entsprechende Beschlussvorlage wird durch das Kommunalreferat im Anschluss zum Projekt VVD-M in den Münchner Stadtrat eingebracht.

### 3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die Darstellung der Kosten und Erlöse des Projektes VVD-M sind in den beiden folgenden Tabellen dargestellt. Die Abbildung erfolgt im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft beim Produkt 44571100 Wirtschaftsförderung. Es handelt sich um zweckgebundene Finanzmittel mit einer anteiligen Refinanzierung des Bundes. Je nach Projektfortschritt erfolgt die Umschichtung der anteiligen Referatsmittel auf dem Büroweg oder im Haushaltsplanverfahren für 2018 und 2019.

Die Verteilung des Gesamtbudgets auf die verschiedenen Arbeitspakete (AP) und Referate ist in der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460 und deren Anlage 2 (Vorhabenbeschreibung) dargestellt, da Budgetdetails vergaberelevant sind.

#### Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	einmalig in 2018	einmalig in 2019	Gesamt
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>	1.693.000 €	500.000 €	2.193.000 €
davon:			
Personalauszahlungen	-/-	-/-	-/-
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zeile 11 (Sachmittel für externe Aufträge)	1.693.000 €	500.000 €	2.193.000 €
Transferauszahlungen	-/-	-/-	-/-
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-/-	-/-	-/-

#### Zahlungswirksame Einzahlungen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit Die Erlöse dienen der anteiligen Refinanzierung der Projektkosten.

	einmalig in 2018	einmalig in 2019	Gesamt
<b>Summe zahlungswirksame Erlöse (Zuwendungen der Bundesregierung, zweckgebunden)</b>	846.500 €	250.000 €	1.096.500 €
davon:			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)	846.500 €	250.000 €	1.096.500 €

Die anteilige städtische Finanzierung i.H.v. 1.096.500 € kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.



Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden, da mit einer Entscheidung über die Bundesförderung laut Fördermittelgeber für Ende April zu rechnen ist und das Projekt VVD-M zum 01.07.2018 starten soll. Um zum einen den Einfluss der Landeshauptstadt München auf die Digitalisierung der Mobilität zu wahren und weiterzuentwickeln und zum anderen bei Bewilligung durch die Bundesregierung die Durchführung des Projektes VVD-M zu gewährleisten, ist dieser Beschluss unabweisbar.

Eine rechtzeitige Planung zur Haushaltsplanaufstellung 2018 war nicht möglich, da der 1. Aufruf der Bundesregierung im Bereich der Digitalisierung des Verkehrssystems erst am 18. Januar 2018 veröffentlicht wurde.

Die zusätzlich benötigten einmaligen Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Nachtragshaushaltsplan 2018 sowie in den Haushaltsplan 2019 aufgenommen.

Das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik, das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Gesundheit und Umwelt zeichnen die Vorlage mit. Die Vorlage ist mit den Stadtwerken München (SWM) abgestimmt. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei liegt bei (siehe Anlage 1).

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für die Wirtschaftsförderung, Herr Stadtrat Mario Schmidbauer haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Teilnahme am „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020“ im Rahmen des Förderrichtlinie "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" mit dem Projekt „Verbesserung der Verkehrsdatensituation in München (VVD-M)“ und der zentralen Finanzierung des städtischen Eigenanteils mit insgesamt 1.096.500 € zu.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, das Projekt VVD-M federführend in Kooperation mit dem Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik (RIT), dem Kommunalreferat (KR), dem Kreisverwaltungsreferat (KVR), dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN), dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und den Stadtwerken München (SWM) gemäß dieser Vorlage und der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460 durchzuführen.
3. Den Ausführungen zur Dringlichkeit und Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel von 1.693.000 € im Jahr 2018 und von 500.000 € im Jahr 2019 als Mittel für das Bundesprojekt VVD-M bei den Haushaltsplanaufstellungen bei der Stadtkämmerei für das Produkt 44571100 Wirtschaftsförderung anzumelden. Die entsprechenden zweckgebundenen Einzahlungen in 2018 von 846.500 € und in 2019 von 250.000 € (1.096.500 €) werden ebenfalls zu den entsprechenden Haushaltsplanungen angemeldet.
4. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt aus dem Gesamtbudget des Projektes VVD-M die Budgetanteile entsprechend dem Finanzplan in der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460 an die beteiligten Referate je nach Projektfortschritt zu übertragen.
5. Der Stadtrat stimmt zu, dass das jeweilige Referat gemäß Kap. 1 der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11460 die mit dem jeweiligen Arbeitspaket verbundene Leistung ausschreibt. Das jeweilige Referat führt die Vergabeverfahren zur Beschaffung der erforderlichen Leistungen durch und erteilt den Zuschlag auf das jeweils wirtschaftlichste Angebot. Eine erneute Befassung des Stadtrates ist nur erforderlich, falls der Angebotspreis des jeweiligen Loses die hierzu entsprechende Kostenschätzung übersteigen sollte.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

**V. Wv. RAW - FB 2**

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik

An das Kommunalreferat-GI2

An das Kommunalreferat-GeodatenService

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An die Stadtwerke München

An RAW-FB 5

z.K.

Am